

Graphische Stimmen

Organ für Vertretung der Interessen aller in graph. Anstalten, Druckereien, (und verwandten Berufen) der Papier-, Tapeten- und Farbenbranche beschäftigten gelehrten Arbeiter, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.

Erscheint alle 14 Tage. Abonnementpreis 75 Pfg. Vierteljährlich.
Für die Mitglieder durch die Poststellen gratis.

Redaktion u. Verlag: Adm.-Grenzfeld, Adm.-Str. 85.
Reaktionsort: Montag-Abend. Eigentum u. Verlag des Verbands. Verantwortlich: Rich. Schwarz Adm.-Grenzfeld.

Anzeigenpreis: Die 4gesp. Zeitsp. 20 Pfg.
Für Mitglieder und in Verbandsangelegenheiten 10 Pfg.
Für Postbezug: Postamt Adm.-Grenzfeld.

In die Verbindungen der christlichen und nationalen Arbeiter, Arbeiterinnen, Gehilfen und Angestellten Deutschlands!

In Ausführung des Beschlusses des ersten Deutschen Arbeiterkongresses vom Oktober 1903 in Frankfurt a. M. berief der unterzeichnete Ausschuss im November vorigen Jahres den Deutschen Arbeiterkongress für den 20. Januar und ff. nach Berlin. Die unerwartete Auflösung des Deutschen Reichstages und der nachfolgende harte Kampf hat es nun im Interesse der Verbindungen unseres Kongresses rätlich erschienen, den Kongress zu vertagen. Ausnahme berufen wir endgültig zum 28. XI. und 2. Oktober 1907 ein.

Deutscher Arbeiterkongress

Im nächsten Monat nach Berlin.
In Berlin sollen wir außer den Vertretern, die an dem Frankfurter Kongress teilgenommen haben, alle diejenigen Verbindungen der Arbeiter, Arbeiterinnen, Gehilfen, Lehrlinge und Angestellten sein, die mit und auf dem Gebiete christlicher Weltanschauung und nationaler Gesinnung stehen, gewerkschaftliche Bemühungen anstreben und eine Vertretung der eigenen Interessen anstreben.
Die Delegierten sollen in dem Vermittlungs-Gebäude zu Berlin N., Unter den Eichen 103, sein.
Der Kongress haben folgende Punkte:

1. Bericht des Ausschusses (Verichtshatter Franz Wittenberg).
 2. Die allgemeine sozialpolitische Lage (Verichtshatter Adam Stegerwald-Glin).
 - A) Die Gewerkschaften (Verichtshatter Richard Döring-Homburg).
 - B) Arbeiterfrage in der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen (Verichtshatter Franz Wittenberg).
 - C) Sozialistische Bewegung im Reich (Verichtshatter Franz Wittenberg).
 - D) Die Arbeiterbewegung (Verichtshatter Richard Döring-Homburg).
- Der Kongress soll am Sonntag, den 28. Oktober 1907, Vormittag 10 Uhr, eröffnet, bis zu welcher Zeit sich die Herren Vertreter in Berlin einfänden wollen. Die Tages- und die Besprechungs-Ordnung liegt den einzelnen Vertretern frei. Endlich namentliche Abstimmung beantragt werden, so ist natürlich die Zahl der vertretenen Mitglieder maßgebend.

Die Besprechung der Tagesordnung soll am Sonntag, den 28. Oktober 1907, Vormittag 10 Uhr, eröffnet, bis zu welcher Zeit sich die Herren Vertreter in Berlin einfänden wollen. Die Tages- und die Besprechungs-Ordnung liegt den einzelnen Vertretern frei. Endlich namentliche Abstimmung beantragt werden, so ist natürlich die Zahl der vertretenen Mitglieder maßgebend.

Die Besprechung der Tagesordnung soll am Sonntag, den 28. Oktober 1907, Vormittag 10 Uhr, eröffnet, bis zu welcher Zeit sich die Herren Vertreter in Berlin einfänden wollen. Die Tages- und die Besprechungs-Ordnung liegt den einzelnen Vertretern frei. Endlich namentliche Abstimmung beantragt werden, so ist natürlich die Zahl der vertretenen Mitglieder maßgebend.

Die Besprechung der Tagesordnung soll am Sonntag, den 28. Oktober 1907, Vormittag 10 Uhr, eröffnet, bis zu welcher Zeit sich die Herren Vertreter in Berlin einfänden wollen. Die Tages- und die Besprechungs-Ordnung liegt den einzelnen Vertretern frei. Endlich namentliche Abstimmung beantragt werden, so ist natürlich die Zahl der vertretenen Mitglieder maßgebend.

Nu die bayerischen Ortsgruppen.

Es biete zur Kenntnis, das am Sonntag, den 22. September 1907 in Donauwech eine Konferenz der verschiedenen Ortsgruppen stattfinden.

Anträge zur Konferenz sind bis 1. September 1907 den Verantwortlichen für Bayern, Kollegen Joseph K. in München, Conradstraße 26, zu senden.

Tagesordnung.

Unser Verband und seine Stellung zu den verschiedenen Fragen in den einzelnen Berufen. Referent: Zentralvorstand R. Schwarz aus Köln.

Buchbinderbewegung. Referent: Regensburg.

Unterstützungswesen. Referent: Würzburg.

Organisation in Bayern. Referent: Nürnberg.

Arbeitsnachweis. Referent: München.

Anträge der Poststellen.

Beschlüssen.

Kollegen! Die Konferenz in Bayern soll den Zweck haben, nicht nur neues Leben den einzelnen Ortsgruppen aufzufrischen, sondern auch vor allem neue Anregungen zu intensiveren Gestaltung der Agitation geben. Möge deshalb die Diskussion der kommenden Versammlungen mit diesen Themen ernsthaft beschäftigt werden.

Außer den Delegierten sind noch Kollegen gegen Agitation zu den Beratungen zugelassen.

Mit kollegialem Gruß
Der Verbandsvorstand.

Agitation in Theorie und Praxis.

Die Vorgänge in der letzten Zeit im Staats- und Wirtschaftsleben, ebenso die Nachrechnung verschiedener Dinge innerhalb der deutschen Arbeiterbewegung, insbesondere bei den einzelnen Berufsverbänden, veranlassen uns nicht nur zu erstem Nachdenken, sondern bringen uns klar und deutlich zum Bewusstsein, dass es der Aufmerksamkeit aller Kräfte bedarf, soll die deutsche organisierte Arbeiterbewegung ihre bereits erlangten Positionen auch in Zukunft behaupten und weiter verfestigen.

In unserer heutigen kapitalistischen Wirtschaftsordnung gibt vielfach bis zu einem gewissen Grade stets die rohe Gewalt und äußere Macht in kritischen Momenten den Ausschlag.

Es zeigt sich aber nach und nach, dass eine derartige Macht, welche nur auf diesen äußerlichen Erscheinungen begründet ist, nicht die Garantien für innere Festigkeit und Dauerhaftigkeit uns bietet. Auch aus der Geschichte der deutschen Gewerkschaften lernen wir in dieser Hinsicht. Nach den Statistiken der sozialdemokratischen Verbände ist wohl zu ersehen, dass dieselben die christlichen Gewerkschaften an Zahl übertragen. Allein wir haben trotzdem keinen Grund, deshalb mutlos zu werden. Einerseits sehen wir, dass eine Reihe dieser Kolosse von Verbänden vielfach nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachkommen zu können und sie mehr als einmal verlagert haben. Ferner, dass Tausende in den sog. "freien" Verbänden nicht aus Überzeugung, sondern nur einfach der Not gehorchend dort Mitglied sind. Andererseits aber stehen noch Millionen deutscher Arbeiter fern aller Organisationen, sodass noch ein riesiges Feld für die Agitation offen steht. Auch in unseren verschiedenen Berufen ist noch manches zu holen und stehen ebenfalls in manchen Branchen sogar noch tausende von Kollegen und Kolleginnen

abseits. Und nicht zuletzt dürften wir einige Hoffnungen auf unsere Jugend setzen, die sicher auch noch einen gewissen Hegegeist für unsere Organisationen stellen wird. Also von einer Nullbewegung unsererseits kann keine Rede sein und die Gegner freuen sich umsofort, wenn sie meinen, wir wären auf dem letzten Punkt angelangt.

Agitation kann und soll deshalb nur unsere Lösung sein, worauf unser ganzes Sinnen und Trachten gerichtet sein muss, wenn wir vorwärts kommen wollen. Doch diese Agitation muss nun planmäßig, d. h. 1. auf Überzeugung und Wissen begründet sein und 2. organisiert betrieben werden.

Man trifft nicht selten in der Agitation Leute an, denen die elementarsten Kenntnisse, sowohl von der Gewerkschaftsbewegung im allgemeinen, wie von den christl. Gewerkschaften, ihren Zielen und Bestrebungen, im besonderen fehlen. Agitieren, kritisieren und disskutieren, sagte einst ein bedeutender Parlamentarier, seien die Charaktereigenschaften der Sozialdemokraten. Es ist nicht gedenkt damit, wenn man sich dies darauf beschränkt, den Arbeitgeber oder den Gegner gehörig herunter zu machen oder die Verhältnisse zu kritisieren. Diese Art von Agitation spricht wohl an besten an bei der Masse und die direkten Erfolge sind auch nicht schlecht. Aber täuschen wir uns nicht, es sind vielfach nur Schein- oder Augenblickserfolge.

Entweder heißt es hier, "wie gewonnen, so zerronnen" oder es rächt sich diese Agitationsmethode auf eine andere Art und zwar so, dass man nicht mehr Herr der Situation wird, welche man sich selbst geschaffen hat.

Es müssen sich deshalb alle unsere Kollegen, besonders diejenigen, welche in der öffentlichen Agitation stehen, der tüchtigen Schulung befleißigen. Sie müssen selbst Überzeugung und Wissen sich aneignen. In der Gewerkschaftsbewegung wird immer mehr der Kampf auf das geistige Gebiet hinübergebrängt. Wir machen diese

- Der Ausschuss des Deutschen Arbeiterkongresses:**
- | | | |
|------------------------------|------------------------|---------------------------|
| Franz Behrens, Offen. | Adam Stegerwald, Glin. | Wilhelm Schod, Hamburg. |
| Herrg. Weym, Berlin. | Schiffstetter. | Rechnungsführer. |
| Joseph Wiederts, R. Altbach. | H. Wierberg, Mühlheim. | Peter Holz, Trier. |
| K. H. Götter, Düsseldorf. | Geier, Weing. München. | Emil Hartwig, Jagen i. B. |
- NB. Alle Zuschriften und Einsendungen sind an Franz Behrens, Offen-Aubr., Vereinsstr. 21 zu richten.

Arbeitsgenossen" und ihren ererblichen Unterjochungsplänen beistehen. Gemeinlich wollen auch wir mit unserer kleinen Schar Anteil nehmen und unsere Solidarität befehlen mit unseren verarmten Berufsgenossen im Buch- und Bergbau.

Laribewegung unserer Buchbinderkollegen.

Während sich die Laribewegung in verschiedenen graph. Branchen, z. B. der Buchdrucker, Schriftsetzer, Kupferdrucker und Chemigraphen einheitlicher und übersichtlicher gestaltet, so ist dies in dem vielverzweigten Buchbinderberuf nicht so der Fall. Das Ringen um den korporativen Arbeitsvertrag im Buchbinderberuf dürfte wohl zu den interessantesten gehören.

Fräulein Dr. Hanna Imle schreibt in ihrem Buche „Gewerliche Friedensdokumente" vom Buchbinderberuf u. a.: „Wir befinden uns nämlich hier einem Beruf gegenüber, welcher erst in den letzten Jahrzehnten die Schwelle des Kleinhandwerks überschritten hat, um dann außerordentlich schnell der Großproduktion entgegenzuweichen" usw.

Zwei ganz bedeutende Branchen können wir unter diesen fabrikmäßigen Großbetrieben bei der Buchbinderei, z. B. die Fabrikation der Geschäftsbücher, sowie die der Gesang- und Schulbücher.

Während in der Geschäftsbücherbranche, sofern sich dieselbe auf die großen Städte bezieht, z. B. Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw., bereits eine einheitliche Regelung (wenn auch mit schweren Klümpen) der Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch den Korporativvertrag, den der Dreifünftelrat gefunden haben, so herrscht die Verhältnisse in der letzten Branche an verschiedenen Orten noch einer einheitlichen korporativen Regelung. Es verhält sich heute der Mangel an Raum, etwas näher auf die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Geschäftsbücherbranche einzugehen. Der Grund aber, warum nicht auch hier bereits eine einheitliche Regelung der Verhältnisse in dieser Branche Platz gegriffen hat, dürfte wohl zunächst darin zu suchen sein, daß zwischen den Unternehmern

und den Buchbindern ein großer Gegensatz besteht. Der Ort, an welchem hauptsächlich diese Branche liegt, sind gemeinlich abgelegene Ortschaften, wo der Arbeiter nicht nur dem Unternehmern gegenüber, sondern auch unter sich selbst ein großes Ringen um den Korporativvertrag findet.

Die Organisation der Buchbinder in einer solchen abgelegenen Ortschaft ist eine schwierige Aufgabe. Es ist schwer, die Arbeiter zu sammeln und sie zu einem einheitlichen Handeln zu bringen. Die Unternehmern sind meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

3. Im zweiten Jahre	16 Bfg.
4. Vom 2. Jahr ab	14 "
Stundelohn für Holzhauerinnen	14 "
5. Im ersten Jahr	14 "
6. Im zweiten Jahr	18 "
7. Vom zweiten Jahre	18 "
8. " ab	21 "
Dandfalten.	
9. Ottav-Form, gewöhnl. Papier, 3. Bruch, 1000 Bogen	57 Bfg. (40)
10. Ottav-Form, gewöhnl. Papier, 4. Bruch, 1000 Bogen	60 Bfg. (60)
11. Starckes Papier, 3. Bruch, 1000 Bg.	55 "
12. " 4. Bruch, " "	65 "
13. Groß-Ottav-Form, gew. Papier, 3. Bruch, 1000 Bogen	55 Bfg. (50)
14. Groß-Ottav-Form, grov. Papier, 4. Bruch, 1000 Bogen	65 Bfg. (60)
15. Groß-Ottav-Form, starkes Papier, 3. Bruch, 1000 Bogen	60 Bfg.
16. Starckes Papier, 4. Bruch, 1000 Bg.	70 "
Maschinenfalten.	
17. Für alle Formate 26 Bfg. (bisher 25 Bfg.) Bogen aufschneiden.	
18. 1000 Bogen, 1. Schnitt	40 Bfg.
19. " 2. " "	55 " (50)
20. " 3. " "	65 " (60)
Reben.	
21. 1000 Bilder	50 Bfg. (50)
1000 " mit Seidenpapier	100 " (100)
22. 1000 Karten und Bogen falzen, 1. Bruch, 1000 Stück	30 Bfg. (30)
23. 1000 Karten und Bogen falzen, 2. Bruch, 1000 Stück	30 Bfg. (30)
Maschinenheften.	
24. Mit Draht, 1000 Bg., alle Formate	25 " (20)
25. " " "	25 " (20)
26. Brochieren d. Bste, aus Klopfen, 1000 Stück gelinkt, feins. geb.	25 Bfg.
27. Brochieren d. Bste, aus Klopfen, 1000 Stück ungelinkt, feins. geb.	26 Bfg. (20)
Heftenarbeiten.	
28. Für männl. u. weibl. Arbeiter 25 % Zuschl. (25 %)	
29. Vergütung der Feiertage zu 10 % des verdienten Wochenlohns.	
30. Vergüt. der Bezahlung von minderbefähigten Arbeitern falls eine Kommission über deren Befähigung ernannt wird.	
31. Der Lohn bei Abtritt ab 1. Oktober 1907 bis 30. September 1911.	
32. Nach der Zahl 3 Monate vor Ablauf dieser Tarifzeit von Seiten des Genußgesellschaften, so bei der Zahl 3 ein weiterer Jahr Zuschlag.	

Es ist die Forderung unserer heutigen Kollegen im Buchbinderberuf, so den unterwertigen Verhältnissen, bei denen die Buchbinder nicht überleben, so den unterwertigen Lebenshaltung der Arbeiter, eine Ordnung her zu stellen, die den Buchbinderberuf als einen der wichtigsten Berufe zu erkennen lassen, so die Forderung, daß der Buchbinderberuf, wie alle anderen Berufe, in der Lage sein soll, sich zu verteidigen und sich zu behaupten.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Zahlstellen vorhanden. In z. B. Regensburg, Donaueschingen, Würzburg, Rempten und Kaufbeuren. In Donaueschingen wurde dann am 27. Januar eine Zahlstelle unseres Verbandes gegründet und zwar auf reges Verlangen unseres ehemaligen Kollegen Albert dortselbst. 17 Mann hatten sich sofort zur Aufnahme gemeldet. Aus Rempten haben sich 5 Mitglieder unserer Zahlstelle angeschlossen. Anfang Februar hatten unsere Kollegen der Würzburger Druck- und Buchbinderei einen Streik mit den feierlich qualifizierten Arbeitern mitzumachen, welcher jedoch nur von kurzer Dauer war und zu Gunsten der Arbeiter freigelegt wurde. Eine große christl. Gewerkschaftsversammlung wurde von unserer Zahlstelle am 15. Mai nach gründlicher Agitation und Vorarbeit abgehalten. In dieser Versammlung, welche sehr gut besucht war, wurde ganz besonders gegen den Chemigraphen- und Kupferdruckerartig Stellung genommen.

Herr Landtagsabgeordneter Schirmer referierte über: Arbeiter, Gewerkschaft und Politik. Das bisherige Versammlungsstatut „Goldener Stern“ Herzoginthal. erwies sich mit der Zeit zu klein, so daß nach einem größeren Statut und zwar „Reiner Kollegart“, Blumenstraße überfiedelt wurde. Es wurden auch die Sommermonate über die 14-tägigen Versammlungen abwechselnd mit geselligen Unterhaltungen abgehalten. In der am 16. September tagenden Generalversammlung des Zentralverbandes wurde unser 1. Vorsitzender Kol. Wächter als Delegierter nach Köln abgeordnet. Auf seiner Reise besuchte er zunächst die Zahlstelle Donaueschingen, um mit dem dortigen Delegierten Herrn Fintel in Würzburg eine Zahlstelle unseres Verbandes zu gründen. Seit 1. Okt. 1. Jahres ist von unserer Zahlstelle ein Arbeitsnachweis eingeführt worden, der sich über den ganzen Zentralverband erstreckt und welcher auch recht fleißig in Anspruch genommen wird und eine rege Fühlung zwischen den einzelnen Zahlstellen ermöglicht.

Arbeitsnachweis. Derselbe wurde in der gesamten Münchener Tagespresse, sowie den Gewerkschaftsblättern unserer Verbände bekanntgegeben. Während in München sämtliche funktionelle Vereine z. z. darauf aufmerksam gemacht wurden, daß ihre Mitglieder, sobald sie den graphischen Gewerben angehören unseren Arbeitsnachweis unentgeltlich benützen können wurde nach ein eigenes Formular hergestellt, bei dem jetzt an 140 größere Firmen verandt wurde. 40 Firmen sind in München, die übrigen in den verschiedenen Orten Deutschlands.

Der Zentralverband trägt jetzt den Charakter einer Zentrale (ZB) und hat mit dem Zentral-Arbeitsnachweis (ZAN) in der gesamten Gewerkschaftsbewegung einen großen Schritt gemacht. Die Zahlstellen haben bis zum 1. Juli 1907 gesamt 65 Mann. Davon sind zwei Hauptgruppen, die Hauptgruppe der Buchbinder und 60 Buchbinder, sowie eine Gruppe von Holzschneidern. Der Zentralverband hat jetzt 1000 Mitglieder.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Die Buchbinder in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Hannover usw. sind in der Regel in größeren Betrieben beschäftigt. Die Unternehmern sind dort meist sehr zahlreich und die Arbeiter sind sehr verstreut.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

1. Den Zahlstellenvorständen und Vertrauensmännern wird hiermit Auftrag und Genehmigung erteilt, den auf der Generalversammlung am 15. September 1906 beschlossenen Delegiertenbeitrag in der Höhe eines der Klasse der betreffenden Mitglieder entsprechenden Wochenbeitrages (laut § 21 Abs. 4 des Verb.-Statuts) im Verlaufe der nächsten Monate zu erheben. Der Beitrag ist durch die der Klasse entspr. Karte zu quittieren und in das Mitgliedsbuch oder Karte gesondert zu liefern.

J. M. Der Schriftführer.

